

Ufschteuerli si gfrogt
2020-04-19 / Fritz Scheidegger

Abendwonne

Nach deiner Wanderung, da machst du es dir bequem, fühlst dich auf dem Bänkli vor dem Haus so angenehm, staunst da zum Himmel, der untergehenden Sonne zu, mit wohliger Wonne, durchkostest du jetzt deine Ruh.

Sinnierst, was die vorüberziehenden Wolken wollen, die sich markant am Himmel zeigen ohne zu grollen. Sich gemächlich die Tageshelle neigt - zur Dunkelheit, gehst tief in dich und zum Träumen bist du nun bereit.

Mit weit offenen Augen stellst du dir vor, wie es wär, so am fernen Horizont, ganz konkret, nicht ungefähr, zu schweben in luftiger Höhe mit eigenem Vertrauen um von dort das Geschehen bei uns zu überschauen.

Federleicht fühlst du dich beim unbesorgten Nichtstun, da kannst du dich jetzt wirklich ganz erholend ausruhn. Alles Beschwerende hast du nun entlastend abgestreift und deine Empfindungen fühlen sich an wie ausgereift.

Du fragst dich: Wie weit geht es am Horizont weiter? Grübelst nach, bleibst stecken - und nimmst es heiter. Dein Denken über diese unermessliche Unendlichkeit, bringt dich in Bedrängnis und wirklich gar nicht weit.

Vor dir, das emsige Treiben in einer Ameisenstrasse, die haben es gut, - sind ja gesteuert von ihrer Rasse. Du träumst, möchtest auch gern unbeschwert leben, dich allen weiteren Vorkommnissen friedlich ergeben.

Es beginnt um dich herum dämmernd einzunachten und Fledermäuse kurven an dir vorbei, wie Schatten. Staunst, wie flink sie jagen nach fliegenden Mücken, da bist du ja wieder in der Realität, mit ihren Tücken!

Neben den Wolken leuchten dir die Sterne entgegen und es gibt gewiss nichts Überraschendes zu erleben. Des Himmels nächtliche Kraft hilft dir beim Träumen, um alles dich lästig Störende bei dir so auszuräumen.

Möchtest weitergrübeln in deiner eigenen Fantasie, die dich da einlädt zu Begegnungen, - wie sonst nie. Willst schwelgen in eigener beschwichtigenden Ruh, die dich umgibt, - was du dir vorstellst, trifft alles zu.

Schon bald bist du wieder am sachlichen Erwachen und Schluss ist es, - mit all den gewünschten Sachen. Ernüchtert bist du in die Wirklichkeit zurückgekehrt und sinnierst schon wieder, was dein Herz so begehrt.

